

Verklärung CHRISTI, Fra Angelico (15. Jhdt.)

Die zwölf Opfer des Staates

Die staatlichen Richtlinien von Nordrhein-Westfalen für die schulische Sexualerziehung verlangen von den Lehrern, im Sachkunde-Unterricht Biologie zu behaupten, daß alle geschlechtlichen Orientierungen, gleich ob bi, homo, hetero, gleichwertig seien.

Diese aus relativ wenigen Worten bestehende Vorschrift erzeugt als ein – den Ergebnissen der Pisa-Studie ungewollt vorauseilendes – Menetekel die durchaus stattdich zu nennende Anzahl von zwölf Opfern. Über diese Opfer setzen sich die Richtlinien hinweg:

- Zu nennen ist als erstes Opfer die **staatliche Zuständigkeit**. Diese ist verletzt, denn ein Staat kann nun einmal nicht über den ihm selbst vorgegebenen Moralbereich als Regelungsinstanz entscheiden, sondern gemäß der – durch alle vergangenen Jahrzehnte unbestrittenen und als wertvollen Schatz einer liberal gestalteten Rechtsstaatlichkeit wohl behüteten – Erkenntnis darf er nur über die Auswirkungen der von ihm vorgefundenen Moral befinden und folglich nur in diesem klar abgegrenzten moralischen Folgebereich seine eigenen Regelungen aufstellen.

- Mißachtet der Staat, wie geschehen, dieses **rechtsstaatliche Verständnis**, so hat er damit zugleich den Lebensnerv seines zweiten Opfers getroffen, nämlich des verfassungsrechtlichen Verbotes eines relativistischen Gesetzespositivismus. Es ist ihm nämlich als Gesetzgeber strikt verwehrt, mittels eines Gesetzes sein momentanes und subjektives Gutdünken über die materielle Gerechtigkeit zu erheben und jene mal eben auszuschalten.

- Drittes Richtlinienopfer ist das **Naturrecht**. Nach diesem ist eine praktizierte Homosexualität nichts, das mit heterosexuellem Tun gleichwertig ist.

- Viertes Opfer des Staates ist eine **Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes**, nach dem homosexuelle Betätigung sogar bestraft werden kann. Für eine jetzt von den Richtlinien behauptete Gleichwertigkeit ließ das höchste Gericht somit ersichtlich keinen Spielraum.

- Fünftes Opfer ist die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichtes, nach der eine Schule ihre Schüler keiner Indoktrination unterwerfen darf. Unterschiedslos jede Schule hat insoweit die **Würde** der ihrer Obhut anvertrauten Heranwachsenden zu achten.

- Sechstes Opfer der Regelung ist das von der Verfassung festgelegte **Neutralitätsgebot** des Staates gegenüber den Kirchen und deren Glaubensinhalten. Denn die staatlichen Richtlinien widersprechen diametral der Aussage der kirchlichen Sittenlehre zur Homosexualität und sogar dem ausdrücklichen jenen Bereich betreffenden biblischen Text, der praktizierte Homosexualität als Sünde einstuft. Daß der Staat ausgerechnet diese ihm auferlegte Neutralität verletzt, ist in unserem Kulturkreis, der insoweit ein gebranntes Kind ist, ein immerhin doch recht bemerkenswerter Vorgang, der durchaus eine besondere Beachtung erheischen sollte.

- Siebtes Opfer ist das **verfassungsmäßige Bild der Ehe**, das durch die von den Richtlinien vorgenommene Definition von der Gleichwertigkeit homosexuellen Tuns notgedrungen seine innere Schlüssigkeit einbüßen muß.

- Achtes Opfer der neuen Richtlinien ist das **Schulordnungsgesetz** von Nordrhein-Westfalen, für das die schulische Sexualerziehung nur eine Ergänzung der elterlichen Erziehung darstellt. Die schulische Belehrung darf also nie, so wie von den Richtlinien angeordnet, die Erziehung der Eltern übergehen oder sie gar an die Wand drücken.

- Damit steht zugleich das neunte Opfer fest. Es sind dies die Eltern mit ihrem **Erziehungsrecht**, ein Recht, das nichts mehr und nichts weniger als ein Naturrecht ist.

- Zehntes Opfer sind die **Schulen**, deren Unterricht widersprüchlich verlaufen muß. Im Biologieunterricht wird schließlich nach der staatlichen Anordnung dem Inhalt des Religionsunterrichtes widersprochen.

- Elftes Opfer der Neuregelung sind die von der bisherigen Moral überzeugten sowie das Naturrecht kennenden **Biologielehrer**. Von diesen wird vom Staat erwartet, ihr Gewissen für die Zeit des Sexualkundeunterrichtes mal eben abzuschalten und den Schülern das Gegenteil ihrer eigenen Überzeugung und Kenntnis zu verkünden.

- Zwölftes und letztes Opfer ist nichts weniger denn die **Wahrhaftigkeit**, welche immerhin die unverzichtbare Grundlage eines jeden Rechtsstaates ist. Sie ist einfach deshalb Opfer, weil die von den Richtlinien angeordnete Belehrung der Schüler im Rahmen des Sachkundeunterrichtes stattfindet, so als würde es sich bei solchem Lehrinhalt um die Behandlung einer bloßen Sachfrage, wie etwa die Gestaltung eines Kuhmagens handeln, während in Wirklichkeit der Staat den noch weithin lebensunerfahrenen Schülern aus seinem behördlichen Gutdünken heraus eine von ihm selbst vorformulierte und zu allem Überfluß inhaltlich auch noch abstoßend wirkende Wertung vorsetzt.

Dr. D. Mallmann

Der Islam in Deutschland

Nach der jüngsten Umfrage des „Zentralinstituts Islam-Archiv“, Soest, leben derzeit in Deutschland 3 447 000 Muslime (aus über 40 Nationen). Von ihnen sind rund 850 000 Kinder und Jugendliche. 630 000 Muslime haben einen deutschen Paß, 12 000 Muslime deutscher Abstammung sind zum Islam übergetreten.

Der Anteil der Frauen unter den Konvertierten beträgt 62%. Jährlich treten 280 bis 350 Deutsche zum Islam über.

Nach Schätzungen des Islam-Archivs leben zusätzlich bis zu 500 000 Muslime illegal oder als Asylbewerber in Deutschland.

Das Islam-Archiv stellt fest, daß nach dem 11. September 2001 „die Einstellung vieler Muslime zu ihrer Religion intensiver geworden ist.“ Gleichzeitig habe „der Dialog mit Christen und Juden bei den islami-

schen Organisationen Konjunktur“. 1977 besuchten 30% der in der BRD lebenden Muslime regelmäßig eine Moschee, 1979 waren es 58%, 1998 stieg der Prozentsatz auf 68% und seit 2001 sind es 74%. Bei der deutschen Bevölkerung stellt das Islam-Archiv „eine wachsende Islamfeindlichkeit“ fest. Trotzdem beantworteten 81% der Muslime die Frage: „Wollen Sie in Deutschland bleiben?“ mit „Ja“, nur 2% mit „Nein“, die übrigen 13% wollten sich nicht äußern.

Warnung vor Bio-Terror

Reinhard Kurth, Präsident des Robert-Koch-Instituts „Zentrum für Biologische Sicherheit“, fordert für die deutsche Bevölkerung mehr Schutz gegen Bio-Terrorismus.

Nur zwei Millionen Euro hat Kurth zur Verfügung für die Erforschung von Erregern, für Impfstoffe und die Entwicklung schnellerer und präziserer Diagnosen.

Mit Pockenviren und Pestbakterien haben Experten bereits einen bioterroristischen Angriff auf Deutschland „durchgespielt“ – mit dem Ergebnis, daß Ausrüstung und Fachwissen verbessert und das Krisenbewußtsein der zuständigen Behörden gestärkt werden müssen. Dringend sei der Aufbau größerer Bestände an Pockenimpfstoff, weil Pocken-Terror durch Muslime nicht auszuschließen sei. Pockenviren in den Händen von Terroristen „wären ohne Vorsorge und Gegenmaßnahmen vielleicht schlimmer als ein einzelner Nuklearangriff“.

Für die 82 Millionen Bundesbürger gibt es z.Zt. nur 7 Millionen Impfdosen, davon 2 Millionen für die Bundeswehr.

Anders dagegen in den USA, wo 288 Millionen Bürger binnen 5 Tagen gegen den tödlichen Pockenvirus geimpft werden können, und wo so viele Mittel für den Schutz der Bürger zur Verfügung stehen, daß sie nicht alle aufgebraucht werden können.

Anders auch in Israel, das einen US-Angriff auf den Irak „hundertprozentig gutheißen und unterstützen werde“, wie Scharon am jüdischen Neujahrsfest (7./8. September 2002) ausdrücklich betonte. Israel sei „das bestausgerüstete Land der Welt für einen Krieg mit nicht-konventionellen Waffen“.

Irakische Atombombe

„Wenn er nicht bald gestoppt wird, wird Saddam nicht nur ein paar Bomben gebaut haben, sondern eine ganze Atombomben-Industrie aufgebaut haben.“

Das sagte der irakische Atom-Wissenschaftler **Hamza**, der bis 1994 am Atom-Programm des Irak beteiligt war – in einem Interview der „Times“ (16.9.02). Hamza lebt nach seiner Flucht aus dem Irak in den USA. Der Westen unterschätze die Gefahr, die von **Saddam Hussein** ausgehe, warnt er.

Bereits 1989 hatte der Deutsche **Karl-Heinz Schwaab** eine Zentrifuge in den Irak geschmuggelt, mit deren Hilfe „binnen Monaten“ eine

Atombombe gebaut werden kann. Die Beschlagnahme dieser Zentrifuge durch die Waffeninspektoren konnte die Entwicklung der Atombombe nicht aufhalten:

„Als die Inspektoren die Original-Zentrifuge mitgenommen haben, hatten wir das Know-how schon!“

Hamza vermutet, daß die zum Atom-Bombenbau notwendigen „Einheiten“ unterirdisch versteckt sind, unzugänglich für Inspektoren.

Eine herzliche Bitte

Vor allem auf dem Gebiet des Islam, seiner Lehre und seinen politischen Zielen wird die CHRISTLICHE MITTE im In- und Ausland als kompetent, mutig und kämpferisch geachtet. Immer mehr Anfragen nach Informationen, Aufklärungen und Schriften erreichen die CM-Zentrale.

Wir geben Faltpfeile zu den verschiedensten Themen kostenlos ab und unsere Bücher zum Selbstkostenpreis, da wir dieses Apostolat als überlebensnotwendig für die Christenheit erkannt haben. Aber wir haben hohe Druck- und Portokosten für die kostenlos abgegebenen Materialien. Unser Konto ist geschmolzen. Wür-

den Sie uns helfen, unserem Auftrag weiter treu bleiben zu können? Wenn auch Sie die Notwendigkeit unseres Kampfes gegen eine Islamisierung Deutschlands und Europas erkannt haben, überweisen Sie Ihre Hilfe unter dem Stichwort „Nachdruck von Schriften“ auf das Konto des KURIER. Ganz herzlichen Dank! A. Mertensacker

NOVEMBER-RUF

Die Erde bebt,
die Gräber öffnen sich,
weil CHRISTUS lebt,
erweckt ER dich und mich.

Denn widerstehn
kann keiner Seinem Ruf,
ins Urteil gehn
muß jeder, den ER schuf.

Macht Euch bereit,
die Leiber stehen auf,
des Richters Zeit
nimmt ihren Lauf.

Wir sind unsterblich

„Die Unsterblichkeit der Seele ist von so gewaltiger Bedeutung für uns, berührt uns so tief, daß man jedes Gefühl verloren haben muß, wenn es einem gleichgültig sein kann, zu wissen, was es damit auf sich hat. Alle unsere Handlungen und Gefühle müssen so verschiedene Wege einschlagen, je nachdem, ob es ewige Güter zu erhoffen gibt oder nicht, daß es unmöglich ist, mit Verstand und Urteil einen Schritt zu tun, ohne ihn nach jenem Punkt einzurichten, der unser letztes Ziel sein muß.“

Blaise Pascal (1623-62)

Ein Memento für immer?

Nach einer sinftlutartigen Überschwemmung hatte ein Erdbeben einen Teil des Friedhofes in **Siegen-Marienberg** (NRW) zerstört. Ein Teil des Gräberfeldes löste sich und rutschte ins Tal. 19 Särge blieben in den Vorgärten von Anwohnern liegen.

Ein Konvoi von Leichenwagen brachte die Toten aus den freigespülten Särgen in die Gerichtsmedizin, um sie zu identifizieren. Eine Mahnung, ein Memento mitten im Leben?

Klage gegen Saddam

In einer Sammelklage von Überlebenden und Familienangehörigen verstorbener Opfer der Terroranschläge vom 11. 9. 01 werfen etwa 1400 Kläger **Saddam Hussein** vor, die Terror-Aktivitäten **Osama Bin Ladens** jahrelang unterstützt zu haben – aus Rache für seine Niederlage im Golf-Krieg.

Die Kläger stützen sich auf einen irakischen Zeitungsartikel vorletzten Jahres, in dem es hieß, Bin Laden plane die Zerstörung des Weißen Hauses und des Pentagon. Außerdem seien Al Quaida-Mitglieder in Bagdad in der Entführung von Flugzeugen geschult worden.

Halal bei Edeka

„Götzenfleisch bei Edeka“, hatte der Juni-KURIER d.J. getitelt und darauf aufmerksam gemacht, daß Edeka „Halal“-Fleisch verkauft. Das aber ist geschächtetes, d.h. Allah geweihtes Fleisch, das Christen laut Bibel zu essen verboten ist.

Leser des KURIER klagten gegen den Verkauf. Die Staatsanwaltschaft wies die Klage zurück mit der Begründung, daß die Firma **Wouti, Kaldenkirchen**, die an Edeka liefert, das geschächtete Fleisch in Holland einkauft. Dagegen sei nichts einzuwenden.

Wer mehr wissen möchte über „Halal“-Fleisch, der bestelle bei der KURIER-Redaktion das kostenlose Verteilblatt „Schächten ist Tierquälerei und Götzenopfer“.

Wahlsieg der Türken?

Nach einer Internet-Befragung (Islam.de) vor der Bundestagswahl fordern die Grünen konkrete Maßnahmen gegen eine Diskriminierung von Muslimen, die Unterstützung von Moscheebau-Projekten, eine repräsentative Moschee in der deutschen Hauptstadt Berlin, die Etablierung des Islam in Deutschland nach dem Staatsrecht, den islamischen Religionsunterricht in den Schulen, Einrichtung von islamischen Lehrstühlen, das Kopftuch für muslimische Lehrerinnen, die Berücksichtigung von Muslimen in den Aufsichtsgremien der Medien, den Beitritt der Türkei zur EU und eine deutsche Initiative zur Gründung eines Palästinenserstaates.

Dieses Programm wurde von den türkischen Wählern honoriert:

Im Wahlkreis **Berlin-Kreuzberg** verhalten die Türken dem Grünen-Kandidaten **Ströbele** zu seinem Direktmandat.

Die beiden Musliminnen **Lale Akgün** und **Ekin Deligoz** sitzen für die Grünen und die SPD im Bundestag. Alle türkischen Medien sind sich einig, daß die türkischen Stimmen der rot-grünen Regierung zum Sieg verholfen haben.

Die islamistische Zeitung „**Zaman**“ veröffentlichte unmittelbar nach der Bundestagswahl eine Liste von Forderungen. Verlangt werden u. a. Visa-Erleichterungen bei Besuchen aus der Türkei, das kommunale Wahlrecht für die Türken in Deutschland, bessere Chancen für die Türken bei der Arbeitsvermittlung und den Verzicht auf deutsche Sprachtests bei der Einbürgerung von Türken.

471 000 türkisch-stämmige Wähler konnten bei der Bundestagswahl ihre Stimme abgeben.

Nach Berechnungen türkischer Zeitungen werden es bei der nächsten

Wahl rund eine Million sein.

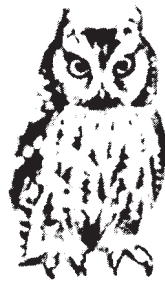
„Jeder deutsche Muslim wünscht sich, eines Tages in einem islamischen Deutschland leben zu können“, schrieb die islamische Zeitung **Al-Islam**.

Die CHRISTLICHE MITTE ruft auf zum Widerstand.

Wer noch einen Funken Liebe zum eigenen Volk besitzt, wem es nicht gleichgültig ist, daß der falsche Gott, der Götze Allah, seine Siege in Deutschland feiert, wer ein Deutschland unter dem Gesetz **CHRISTI** will, der verbreite die kostenlosen Aufklärungen der **CHRISTLICHEN MITTE**, die Faltblätter **„Muslime erobern Deutschland“**, **„Wollen Sie ein islamisches Deutschland?“**, **„Verbunden im Glauben an den einen GOTT?“**, **„Bücherliste zum Islam“**, **„Nein zur Gewalt“**, **„Aufruf zur Wachsamkeit“**.

Diese Informationen dürfen in alle Haus-Briefkästen geworfen werden.

Wer ist bereit, sich für ein christliches Deutschland einzusetzen?



Eule sieht heut weit und breit sehr viel Heimatlosigkeit, geistiges Nomadentum, wurzellos treibt's viele um. Lebensfeindlich ihr Respekt, denn die Ehrfurcht ist defekt, äußerlich viel Eleganz, innerlich ein Totentanz. Anders, wer sich zugesellt jener Minderheit der Welt, die zuerst die Weisheit liebt, dem Gewissen sich ergibt. Wer bevorzugt GOTTES Huld, meidet feige Menschen-Schuld, leidet notfalls Schimpf und Schand für ein christlich Vaterland.

Verwechslung von Kindern

Vor 30 Jahren wurde das erste Retortenbaby geboren. Inzwischen ist die sog. künstliche Befruchtung Routine:

In einem Reagenzglas (Retorte) verschmelzen männlicher Samen und weibliche Eizelle. Danach wird das befruchtete Ei der Mutter eingepflanzt.

In England geschah nun, was die Spezialkliniken für „Retortenbabys“ schon lange befürchtet hatten: Einem weißen Ehepaar wurden dunkelhäutige Zwillinge geboren.

Ist die Eizelle der Mutter vom Samen eines dunkelhäutigen Mannes befruchtet worden oder die befruchtete Eizelle aus dem Reagenzglas des dunkelhäutigen Ehepaars der weißen Mutter eingepflanzt?

Ob einem schwarzen Ehepaar ein weißes Kind geboren wurde, ist nicht bekannt, wohl aber, daß die weißen Eltern ihre dunkelhäutigen Zwillinge behalten wollen.

Nein zur Moschee

Unter dem Tarnnamen **„Islamischer Kulturverein“** hatte die extremistische **Milli Görüs** (IGMG) in **Thannhausen** (Kreis Günzburg/Bayern) einen Bau-Antrag für eine Moschee mit zwei 34 Meter hohen Minaretten gestellt.

Die Bevölkerung lief Sturm. Im September 2002 zogen die Muslime ihren Bauantrag zurück, der sich unter den massiven Widerständen der Bürger nicht durchsetzen ließ.



„Hallo!“ diesen Gruß bzw. diese Vorstellung haben schon Johann Wolfgang von Goethe, Ludwig Tieck und viele andere gebraucht. „Hallo“ geht auf das westgermanische Wort „halon“ zurück. Aus „halon“ entwickelte sich das neuhochdeutsche Wort „holen“. Hallo war der Zuruf an den Fährmann: „Hol rüber!“ Aber wer weiß das schon?

KURIER-QUIZ

Haben Sie diesen KURIER mit Gewinn gelesen? Dann können Sie folgende Fragen beantworten:

1. Ist Astrologie Wahrsagerei?
2. Was ist Bio-Terror?
3. Was ist die Kirche Satans?
4. Wieviele Muslime leben in Deutschland?
5. Wer ist Allah? (s. Anlage)

Magie im Buddhismus

Seit 1975 macht sich der tibetische Buddhismus in missionarischer Weise auf, um Westeuropa und Nordamerika zu erobern. Er tut dies auch durch explizit magische Praktiken.

Diese Rituale werden im Rahmen „kultureller“ Veranstaltungen gegeben. Für die westlichen Zuschauer ein interessantes Spektakel, für die tibetischen Lamas hingegen gezielte spirituelle Aktivitäten.



Buddhistische Tempel täuschen die Bürger unter der Bezeichnung „Friedensdenkmal“.

Die zu erobernden Gebiete des Westens werden durch Rituale und Bauten „energetisch“ in Besitz genommen. Sandmandala-Zeremonien inthronisieren den Initiator als spirituellen Herrscher über ein bestimmtes geographisches Gebiet. Dabei werden Dämonen und Götter entfesselt, welche die anwesenden Menschen beeinflussen

sollen (im offiziellen Jargon „segnen“).

Die 100 mächtigsten Götter und Dämonen sind im Kalachakra-Sandmandala noch nicht einmal dargestellt, sondern werden mündlich durch den praktizierenden Yogie (häufig der Dalai Lama persönlich) am Höhepunkt der Zeremonie freigesetzt.

Stupas (buddh. Tempel) werden errichtet, um positive Energie für die Verbreitung der buddhistischen Lehre (durch den „4. Sohn“ = Dalai Lama) im Land zu produzieren. Stupas stehen bereits in Graz, Auenbüttel, Wuppertal, Schwarzenberg, Elista, Malaga, Zürich und Bächli. Und schließlich werden geweihte Schatzvasen in die Erde des zu erobernden Territoriums eingegraben. Dies jeweils an historisch und wirtschaftlich bedeutenden Orten des jeweiligen Landes, um nach buddhistischer Überzeugung den bestmöglichen missionarischen „Power-Impact“ auf das Land auszuüben ...

Aus: *B. Waldvogel-Frei, Und der Dalai Lama lächelte, Die dunklen Seiten des tibetischen Buddhismus, Schwengeler Verlag, 8,40 € (120 Seiten)*

Kein Harmagedon

Im Jahr 1974 unterhielt ich mich mit einem leitenden Zeugen Jehovas. „Wenn nun 1975 die prophezeite Harmagedon-Schlacht (der Endzeit) nicht stattfindet, was dann?“ Der Zeuge: „Sie findet mit Sicherheit statt!“

Ich: „Wenn aber nicht, dann haben Sie und die Wachturmgesellschaft sich getäuscht!“ Er: „Unmöglich!“ Ich: „Wenn aber doch?“ Er: „Dann hat Jehova Langmut und Geduld gezeigt und eine Gnadenfrist gewährt.“

Das Jahr 1975 ging ohne Harmagedon vorüber und den Zeugen Jehovas war verboten, mit mir zu sprechen.

Ein älterer Herr unter ihnen wurde von mir mit guten Schriften versorgt. Als er sie mir an einem geheimen Ort wieder zurückbrachte, erklärte er – sich voller Angst nach

allen Seiten umblickend: „Ich darf nicht mehr mit Ihnen sprechen, sonst werde ich ausgeschlossen. Und ich habe doch sonst niemanden mehr!“

Ich könnte weitere Beispiele erzählen, wie Zeugen Jehovas unter Druck gesetzt werden.

E. Hofmann

Aus unserem kostenlosen Flugblatt *„Jehovas Zeugen vor der Tür“; Spitzel, Strafen, Depressionen – Antichristliche Religionsfirma – Die Schlacht bei Harmagedon – Gefälschte Bibel – Politik ist „Ehebruch“*

Offener Brief an den Islamischen Verein Wertheim und Umgebung e.V., zu Händen Herrn Akbulut, Mühlenstraße 68, 97877 Wertheim/Main

Sehr geehrter Herr Akbulut!

Zusammen mit zwei Bekannten hatte ich einen Büchertisch auf dem Marktplatz von Wertheim mit Büchern zum Islam im Angebot.

Von Beginn an haben sechs DITIB-hörige Jugendliche (ca. 13-17 Jahre) uns immer wieder belästigt.

Als erstes nahmen sie stoßweise Flugblätter von unserem Tisch, zerrissen sie, und die anderen schauten zu und johlten. Drei Viertel unserer Flugblätter enthielten Originalzitate aus dem Koran.

Dürfte auch ich mich bei Ihnen aufhalten und bei Ihnen aufliegende Korantexte zerreißen? Wie soll es gelingen, daß sich solche Kinder bei uns integrieren?

Auch während der Informations-Veranstaltung zum Moscheebau mit drei Orientalisten verschwanden ganze Stöße von Flugblättern, die wir im Eingangsbereich der Main-Tauber-Halle ausgelegt hatten.

Finden Sie es richtig, daß Moslems so mit uns Deutschen in ihrem Gastland bzw. ihrer neuen Heimat umgehen?

Deutlich war zu erkennen, daß die Moslems sich abgesprochen hatten, deutsche Bürger aus Wertheim möglichst nicht zu Wort kommen zu lassen, frenetisch jeden Beitrag Ihrer Leute zu beklatschen und die Veranstaltung der Bürgerinitiative insgesamt durch fortgesetzte und wiederholte Wortmeldungen scheitern zu lassen. Auch Ihr Sohn zählte dazu.

Die Bürgerinitiative hat etwa 5.000 € ausgegeben, und schon der Anstand hätte geboten, daß Ihre wenigen Leute mehrere Wertheimer Bürger, die Angst wegen der Moschee haben, zu Wort kommen lassen.

Gestern hatten die muslimisch-türkischen Jugendlichen erneut nichts Besseres zu tun, als, wiederkehrend, uns zu provozieren. Sei es, daß sie uns mehrfach einen Unfall von Allah für die Heimreise wünschten, sei es, daß sie vielfach mit voller Absicht vor uns ausspuckten. Ich forderte den Oberspucker auf, mir Namen und Adresse seiner Eltern zu nennen. Er antwortete „Osama Atta ...“, und alle lachten.

Ich finde es außerordentlich makaber, daß muslimische Kinder dermaßen die Opfer verhöhnen. Deutsche und amerikanische Soldaten stehen auch zu Ihrem und zum Schutz islamischer Kinder in Afghanistan und anderswo und setzen ihr Leben dafür ein, daß Sie hier in Freiheit und Wohlstand leben können.

Beim Abfahren spuckten die Jungmoslems noch auf unser Fahrzeug. Ein erwachsener Moslem, der sich rühmte, in der Stadtverwaltung Wertheim zu arbeiten, sprach mir das Niveau eines Tieres zu und weigerte sich, mit mir noch ein Wort zu wechseln. Im übrigen sprach er mir das Recht ab, überhaupt auf dem Marktplatz Bücher und Flugblätter anzubieten. Er sei jetzt Wertheimer Bürger, und ich hätte zu verschwinden

Wo und wie wurde dieser Haß den Muslimen anerzogen? Durch den Koran? In den Familien? In der Koranschule?

Ich habe jedem Moslem gesagt, daß ich lieber die kontroverse Diskussion mit ihm suche, als mitverantwortlich dafür zu werden, daß unsere Kinder sich eines Tages im Bürgerkrieg bekämpfen. Sie stimmten mir hierin alle zu. Das Verhalten vieler läßt mich aber befürchten, daß sie mit allen Mitteln ihre muslimischen Herrschaftsansprüche gegen uns durchsetzen wollen. Völlig klar, daß Sie dafür einen organisatorischen Großbetrieb errichten müssen, wie es eine Moschee auf über 3.000 m² darstellt mit Koranschule, Verkaufsläden für Halal-Fleisch, Bücherei, Kommunikationszentrum, Pressebüro, mehrere Küchen, Gäste-, Versammlungs-, Waschräume etc. Wenn Sie nur beten wollen, wie es mir die muslimischen Besucher unseres Standes beteuerten, dann genügt auch ein kultisch eingerichteter Gebetsraum. Dazu hätte der derzeitige Raum ja längst schon mal geweißelt und renoviert werden können.

Sie sind für uns nicht Feinde, es sei denn, Sie machen sich selbst dazu. Die Beteuerung Ihrer Moslemlbrüder, DITIBler seien nur friedliche Moslems, mag ich nach allem, was ich an Fanatismus und Gewaltbereitschaft erleben mußte, nicht mehr glauben.

Martin Weidhaas

Vom Heiligen Geist bewirkt?

Am Sonntag, dem 23. Januar 1994, begleitete ich eine Freundin zur Airport-Gemeinde in Toronto, Kanada.

Als wir ankamen, empfing uns ein unerwarteter Anblick: Der Gottesdienst war zwar offensichtlich vorbei, aber einige Leute rollten auf dem Boden herum und lachten hysterisch.

Bis zum 22. März bleibt **Belma Vardy** nur Beobachterin dieser Geschehnisse. Dann erlebt sie:

„Urpötzlich war uns, als öffnete sich der Himmel und schüttete auch auf uns einen Eimer voller Gelächter aus. Wir waren restlos übermannt und kreischten vor Lachen...“

Meine Freundin fiel seitlich hin, und ich fiel mit dem Kopf auf ihre Hüfte, total undamenhaft. Wir versuchten, uns wieder hinzusetzen, aber vergeblich. Kaum saßen wir wieder, als wir erneut hinfielen. Als ich mich an einem Stuhl hochziehen wollte, landete ich zwischen zwei Stuhlreihen am Boden. Meine Freundin lag quer über den Plätzen und kroch wie ein Wurm auf ihnen entlang dabei lachte sie hysterisch und versuchte, von mir wegzukommen. Immer wenn wir einander berührten, fing das unbezähmbare, hysterische Lachen wieder an, bis wir schließlich so laut keuchten, daß wir die Veranstaltung störten... Am Ende des Abends verließen wir das Gebäude buchstäblich auf Hän-

den und Knien. Das war uns überhaupt nicht peinlich; es war uns völlig egal, welch einen Anblick wir abgaben, und welche Geräusche wir dabei machten. Außerdem schien jeder es vollkommen normal zu finden, das Gebäude auf diese Art zu verlassen...“ (G. Chevreau, Der Toronto-Segen, Projektion-Verlag) Das unkontrollierte Lachen ist neben Zittern, Weinen, auf die Seite oder den Rücken fallen und Zungenreden ein Phänomen des sog. Toronto-Segens, der inzwischen weltweit in überkonfessionelle charismatische Gemeinden getragen wurde durch Handauflegung und sog. Heilungsgottesdienste.

Anhänger dieser Bewegung glauben, daß der **Heilige Geist** Zeichen weltweiter Erweckung setze. Was halten Sie davon?

„**Satan schläft nicht**“ – für je 5 Euro können Sie die beiden Hör-Kassetten mit Vorträgen von A. Mertensacker bei der KURIER-Redaktion bestellen.

Attentate in Bayern?

Bayerns Innenminister **G. Beckstein** beobachtet verstärkte Aktivitäten gewaltbereiter Muslime. Islamistische Organisationen zeigten „ein erhöhtes Spendenaufkommen und intensivere Kommunikationsbewegungen.“

„Die Liebhaber des Martyriums“ ist ein Video betitelt, mit dem Islamisten um neue Mitglieder werben. Bundesinnenminister **Otto Schily** wirft Beckstein vor, „das brandgefährliche Video“ zunächst der BILD-Zeitung überlassen zu haben, bevor es dem Bundesamt für Verfas-

sungsschutz zugesandt worden sein soll. Dort ist es „bislang immer noch nicht eingetroffen“. In diesem Zusammenhang sollte daran erinnert werden, daß Werbung für terroristische Vereinigungen von der Bundesregierung ausdrücklich strafrei gestellt worden ist.

Aus für 16 Vereine

Im Dezember 2001 wurde der islamistisch-extremistische Verein „Kalifatstaat“ (Verband der islamischen Vereine und Gemeinden, ICCB) verboten, zusammen mit der dazugehörigen Stiftung „Diener des Islam“ und 19 Teilorganisationen.

Gegen 25 weitere Vereine wurden Ermittlungen aufgenommen, 16 von ihnen wurden im September dieses Jahres verboten.

Eine Großrazzia mit mehreren hundert Polizeibeamten in 108 Moscheen und Vereinsräumen beschlagnahmte das Vermögen der islamistischen Vereine, Propaganda-Material, Akte n, Videos und Bargeld.

Bundesinnenminister Schily sprach von einem Warnsignal an andere islamistische Organisationen.

Die CHRISTLICHE MITTE fordert weitere Verbote aller islamischen Vereine, die den anti-demokratischen, anti-jüdischen und antichristlichen Koran, der in zahlreichen Suren-Versen zur Gewalt an Nicht-Muslimen aufruft, als Handlungsanweisung verstehen.

Mehr über den Kalifatstaat im zweiteiligen Lexikon „Islam von A bis Z“, das Sie für je 50 Cent bei der KURIER-Redaktion bestellen können. Die Namen örtlicher Moschee-Vereine sagen in der Regel nichts aus über ihre Zugehörigkeit zu Dachverbänden. Gemeinde-Räte versäumen es in den meisten Fällen, bei Moschee-Bauanträgen zu recherchieren.

Wer wissen möchte, wer und was sich hinter den Moschee-Vereinen verbirgt, der bestelle das Buch „Moscheen in Deutschland – Stützpunkte islamischer Eroberung“, das von der CM zum Selbstkostenpreis von 5 Euro (220 Seiten) abgegeben wird.

Wer wertvolle Weihnachtsgeschenke machen will, bestelle 10 Exemplare für 40 Euro.

Wann beginnt menschliches Leben?

Am Beispiel des Werdegangs eines PC's oder einer Fabrik oder Universität läßt sich dies leicht nachvollziehen:

Vorab muß in allen drei Fällen, sowohl beim PC als auch bei einer Fabrik oder bei einer Universität, eine gigantische Informationsfülle vorhanden sein, damit der PC, die Fabrik oder die Universität „geboren“ werden können.

Diese Gesetzmäßigkeit gilt natürlich beim wesentlich komplexeren Menschen mit genau dieser Logik. Das heißt, daß der Mensch bereits vor der Verschmelzung von Samen und Eizelle als komplexer Bauplan

vorhanden ist. Die komplexe Informationsfülle, die für die Menschwerdung erforderlich ist, ist in vielen Milliarden Terabytes seit Urzeiten gespeichert.

Wir sind tatsächlich, wie es die Bibel sagt, in GOTTES Hand geschrieben, seit Ewigkeit. Aber wenn auch alles sehr logisch ist, es erschließt sich erst dann in ganzer Fülle, wenn der Mensch freiwillig sagt: Ich will glauben.

Hermann J. Söntgerath

Eine Frage an den Papst

„Gestatten Sie mir eine Frage, Heiligkeit:

Ist es wahr, daß Sie die Söhne Allahs vor einiger Zeit um Verzeihung gebeten haben für die Kreuzzüge, die Ihre Vorgänger unternahmen, um das Heilige Grab zurückzuerobern? Ja, ist das wahr?

Haben sich die Söhne Allahs denn je bei Ihnen dafür entschuldigt, daß sie es sich genommen hatten?

Sie entschuldigen sich bei denen, die Ihnen das Heilige Grab gestohlen haben und Ihnen womöglich

auch den Vatikan wegnehmen möchten?“*Oriana Fallaci, Autorin und bekennende Atheistin*

„Heiliger Widerstand“ heißt der Vortrag von **A. Mertensacker**, der die Kreuzzüge aus übernatürlicher Sicht beurteilt. Diese Hörkassette können Sie für 5,- € bei der KURIER-Redaktion bestellen.

Lassen Sie sich die kostenlosen Falblätter „Der 2. Kreuzzug“ und „Sieg über die Türken“ mitkommen.

GOTT allein die Ehre (5)

Wegen zwei kritischer Briefe an Hitler („Als Christ nenne ich Sie einen Lügner“) werde ich 1939 von der GESTAPO verhaftet. Ich soll „unschädlich“ gemacht werden. Doch entgegen dem fachärztlichen Gutachten weist mich ein Gericht in die Nervenlinik Weissenau ein. Dort erhalte ich sogar freien Ausgang.

In Maas van Batenburg, einem niederländischen Arbeiter, finde ich einen guten Freund und Glaubensbruder. Mit ihm zusammen besuche ich eine christliche Versammlung. Dort finden wir Anschluß an eine in Weingarten wohnende Familie, die wir immer wieder besuchen dürfen, und die uns liebevoll aufnimmt.

Da meine Mutter bedingungslos an Hitler glaubt und ihm vertraut, wohl auch annimmt, ich sei geisteskrank, setze ich mich in vielen Briefen an sie gründlich mit Hitler und seiner völkischen Weltanschauung auseinander.

1942 ersuche ich beim Generalstaatsanwalt um meine Entlassung. Vergebens! Ich melde mich auch beim Wehrmeldeamt zu einer Untersuchung. Dort werde ich als

„garnisonsverwendungsfähig Heimat“ gemustert. Als von dort weitere Schritte kommen, gibt es einen furchtbaren Krach des Direktors der Anstalt mit mir. Er fürchte sich wohl vor dem Generalstaatsanwalt, weil er mir freien Ausgang gewährt hat. Dieser wird mir vorläufig gesperrt, was mich sehr bedrückt.

Nun sage ich mir, damit Sachlichkeit in die glaubens- und weltanschauliche Auseinandersetzung zwischen Kreuz und Hakenkreuz komme, meinen Brief an Hitler mit Bedauern zu widerrufen. Doch zugleich, um meine Ablehnung des Totalitäts-Anspruches des Hakenkreuzes zu bekunden, gebe ich eine Erklärung ab: An das Sondergericht Stuttgart.

Theodor Roller



In Deutschland leben 231 Personen auf 1 qkm, in Bangladesch 862! Fast jede 2. Frau unter den 24 Millionen zumeist islamischen Einwohnern des asiatischen Landes wird mißhandelt. Häufig geht es bei einem Streit um die zu hohe Mitgift der blutjungen Ehefrauen. Verstößt ein Mann seine Frau nach islamischem Recht, hat er nur für drei Monate Unterhalt zu zahlen.

Beschwert sich eine Frau auf einer Polizeistation, wird sie oft auch dort (sexuell) mißhandelt. Nur jede 4. Frau kann lesen und schreiben. Während in Deutschland die Kindersterblichkeit 0,5 % beträgt, ist sie in Bangladesch fast 8 % hoch. Tausende von Straßenkindern leben in der Hauptstadt Dhaka von Prostitution.

Fordern sie den Schutz von Frauen und Kindern, und schreiben Sie an die Botschaft der Volksrepublik Bangladesch Dovesstr.1 D-10587 Berlin, Fax 030/39897510 und schenken Sie den Bedrängten eine Fürbitte! Danke!



Petrus bereut seinen Verrat an JESUS
Johann Georg Rudolphi, 1693

Allmonatlich bietet der **Maria-Valtorta-Bund** den KURIER-Lesern eine vierseitige kostenlose Leseprobe aus dem Monumentalwerk „Der GOTT-Mensch“ an. Im November können Sie bestellen **Der Verrat des Petrus** Bestellschrift: **Ingrid Schmidt, Magister-Chuno-Straße 16, 84364 Bad Birnbach**

Wir helfen Waisenkindern

Auch in diesem Jahr möchten wir Waisenhäuser in Rumänien beschenken. 90.000 Waisenkinder können kein Weihnachten zu Hause feiern. Sie freuen sich über jede kleine Gabe. Lebensmittel können wir im Land selber kaufen. So sparen wir teure Transportkosten.

Die Not ist groß. Allein im ersten Halbjahr dieses Jahres wurden 2000 Babies ausgesetzt.

Wer helfen kann, sende bitte seine Spende an das Konto der „Vereinigung zum Schutz schwacher und hilfloser Menschen“, Volksbank Lippstadt, Konto-Nr. 759 001 500, BLZ 416 601 24, Stichwort „Waisenkinder“.

Herzlichen Dank!

Schweigen über Kosten

Zum Jahresende wollen die Krankenkassen, die mit 2,4 Milliarden € im Minus sind, erneut ihre Beiträge erhöhen. Über die jährlichen 3,5 Milliarden für Abreibungen und Folgekosten erfährt die Öffentlichkeit so gut wie nichts.

Herzliche Einladung

zum Vortrag von **A. Mertensacker** über das Thema:

„Der Islam in Lehre und Politik“ am Donnerstag, dem 14. November 2002 um 15 Uhr im Pfarrheim St. Josef, 47802 Krefeld.

Bringen Sie Freunde und Interessenten mit. Eintritt frei

Verbot der Astrologie

Nach einem Urteil des Finanzgerichts Schleswig-Holstein (AZ I 535/92) fördern astrologische Vereine nicht die Wissenschaft und Forschung, da Astrologie im Gegensatz zur Astronomie keine Wissenschaft ist. Nach den Wertvorstellungen des Gesetzgebers könne Astrologie nicht als förderungswürdig gelten.

Astrologie gehört zu den meisten okkulten Praktiken. Über 50 % der Deutschen lesen in Zeitungen und Zeitschriften Horoskope und schenken ihnen Glauben, obwohl bekannt ist, daß Horoskope desselben Sternzeichens in verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften nicht nur unterschiedliche, sondern auch gegensätzliche Aussagen machen. Gefährlicher noch als die Horoskopgläubigkeit ist die Befolgung astrologischer Gutachten, die für ein bestimmtes Vorhaben den günstigen Stand der Sterne ermitteln. Solche Gutachten halten einer wissenschaftlichen Überprüfung aus vielen Gründen nicht stand:

Die „Vermessung“ des Himmels z.B. stimmt nicht mehr, da die Sterne heute im Kosmos einen anderen Standort haben als vor 2000 Jahren.

Die Zuweisung bestimmter Charaktereigenschaften zu Sternzeichen sind willkürlich und halten empirischen Untersuchungen nicht stand. Unter dem „Stier“ Geborene z.B. besäßen großen Familiensinn, sagt die Astrologie. Hitler und Robespierre waren „Stiere“. „Waage-Menschen“ hätten keine Tatkraft: Hindenburg und Himmler waren „Waage“.

Aus diesen Gründen, vor allem aber, weil GOTT die Astrologie verbietet und allen Unheil androht, die sich von astrologischen Gutachten statt von ihrem Schöpfer abhängig machen, fordert die CHRISTLICHE

MITTE das Verbot der Astrologie in den öffentlich-rechtlichen Medien:

„Unheil wird dich treffen, das du nicht zu bannen vermagst. Dich wird treffen Verderben, das du nicht zu beschwören vermagst. Jäh trifft dich Vernichtung, eh du dich dessen versiehst.“

Mit deinen Bannsprüchen komm doch her, mit deinen zahlreichen Kniffen...

Sie mögen doch aufstehen, dich zu retten, die den Himmel vermessen, die Sternen-Gucker, die jeden Neumond zu reden wissen von dem, was dich trifft.

Ja, sie werden wie Spreu, Feuer verbrennt sie. Sie können sich selber nicht retten aus der Flamme Gewalt.“ (Isaias/Jesaja 47,11f)

„Sämtliche Formen der Wahrsagelei sind zu verwerfen. Indienstnahme von Satan und Dämonen, Totenbeschwörung und andere Handlungen, von denen man zu Unrecht annimmt, sie könnten die Zukunft entschleiern.“

Hinter Horoskopen, Astrologie, Handlesen, Deuten von Vorzeichen und Orakeln, Hellseherei und dem Befragen eines Mediums verbirgt sich der Wille zur Macht über die Zeit, die Geschichte und letztlich über die Menschen, sowie der Wunsch, sich die geheimen Mächte geneigt zu machen. Dies widerspricht der mit liebender Ehrfurcht erfüllten Hochachtung, die wir allein GOTT schulden.“ (Katechismus der Kath. Kirche, Nr. 2116). A.M.

IGMG-Gemüse

In Hameln gibt es zwei SELAM-Märkte. Sie gehören der IGMG-Organisation. Dort wird mit Gemüseverkauf auch die finanzielle Basis für antidemokratische Agitationen erzielt.

Solange die Behörden es nicht für nötig halten, die Bevölkerung aufzuklären, wird weiter verdient. Ein Skandal!

Würde irgendwo in Hameln ein Gemüseladen eröffnen unter der Leitung extremistischer Organisationen, würden die offiziellen Aktivitäten und auch die der Pressevertreter mit Sicherheit dazu beitragen, daß dort keine Erfolgsaussichten bestünden, der unwissenden und damit unkritischen Bevölkerung Geld für demokratie- und verfas-

sungsfeldliche Bestrebungen aus dem Portemonnaie zu locken.

Da die IGMG bekanntlich äußerst konspirativ arbeitet, könnte eine besser aufgeklärte Bevölkerung mithelfen, wenigstens die Geldquellen für die islamistischen Agitation zu schwächen.

Wie gefährlich die Zielsetzung insbesondere auch der IGMG tatsächlich ist, entnehmen Sie den Verfassungsschutzberichten 2001, die jeder kostenlos bei den Landesregierungen bestellen kann. Th. Veith

Südböhmens Teiche

Unser Land Tschechien ist, GOTT sei gedankt!, wenig mit Muslimen infiltriert. Wir sind zudem ein kleines Land. Und nach 40 Jahren Kommunismus sind die Menschen eher naiv, weil man sie im Kommunismus zum einseitigen Denken erzog.

Durch die Kenntnis der deutschen Sprache ist mein „Horizont“ etwas weiter, und ich sende Ihnen ein Essay Nr. 69 aus 100 nummerierten Exemplaren, die ich „Wiege und Grab“ genannt habe. Über das Wasser habe ich folgende Betrachtung angestellt:

alle ins schmale Rinnsal springen. Das Wasser streichelt auf seinem Weg rauhen Granit und torkelt in Wiesen auf zickzackigen Bahnen. Erst wenn es lernt, gerade zu fließen, wird es zum Bach, und wenn der Bach kräftig und mündig wird, schlägt er als Fluß den Weg zum Meer ein.



Im Unterwuchs der Fichten, Moorgünde und im Binsengeflecht, sammeln die Irrlichter allen Tau. Sie lehren die Tropfen betörende Strophen singen. Erst wenn die letzte Tauperle ihr Lied beherrscht, dürfen

Teiche? Südböhmens Teiche ... die großen, kleinen, kleinsten, die meisten erst einige Jahrhunderte jung! Jeder hat ein silbernes strahlendes Gesicht, jeder ist Bruder, Schwester von Meeren, von Ozeanen. In Teichen geht es dem Wasser gut. Es hat ein Zuhause, hat Bäume und Schilf zu Nachbarn, und es erfährt aus dem Gezwitz der Vögel allergeheimste Neuigkeiten. Die Wasserfläche widerspiegelt Ton für Ton jedes Glockengeläut. Auf Zehenspitzen kehren die Glockenschläge ins Herz der letzten Glocke, des Totenglockleins, zurück. Damit das Glöcklein auch unserer Seele auf den Weg läutet, wenn die Zeit kommt ...

Alois Kratochvil, Ceske Budejovice

Verfolgt in der DDR (Schluß)

Während meiner fünf Zuchthaus-Jahre als politischer Häftling in Torgau lerne ich große Teile der Bibel auswendig. So bereite ich mich auf meinen weiteren Predigt-Dienst vor. Eine große Hilfe ist mir auch die „Nachfolge CHRISTI“ des Thomas von Kempen, das nach der Bibel weitverbreitetste Glaubensbuch. In stillen Stunden der Zuchthaus-Zelle denke ich über meinen Lebensweg nach. Ein früheres Erlebnis während einer Fahrt mit der Reichsbahn von Dresden-Neustadt nach Ortrand steht mir besonders vor Augen, weil es meine Haftzeit und ihren Sinn betrifft.

Innerlich fühle ich mich in unserem vollbesetzten Abteil vom GEIST GOTTES gedrängt, damals einer mir fremden Frau zu sagen: „GOTT macht nie einen Fehler.“ Um zu erkennen, daß es wirklich GOTT ist, der mich drängt, bete ich. Da steigen alle Mitreisenden bis auf jene Frau in Lampertswalde aus. Von den vielen neu Einsteigenden kommt keiner in unser Abteil. Nach feigem Zögern sage ich: „Entschuldigen Sie bitte, daß ich Sie anspreche. Aber ich möchte Ihnen sagen: GOTT macht nie einen Fehler.“ Erschrocken erhebt sich die Frau von ihrem Platz: „Woher wissen Sie, daß mein Sohn verunglückt ist? Seit der Abfahrt in Dresden habe ich gebetet und GOTT gefragt: Warum?“ Während ich nun schon in Ortrand aussteigen muß, fragt die Frau noch hinter mir her: „Sind sie wirklich ein Mensch? Nun bin ich aber getröstet!“ Jener Satz, („GOTT macht nie

einen Fehler“), begleitet mich durch die Zuchthausjahre, ähnlich wie Paulus an Timotheus schreibt: „Alle, die gottselig leben wollen in CHRISTO JESU, müssen Verfolgung erleiden“ (2.3,12). Meine Haftzeit ist eine Schule für mich, in der ich Gelassenheit vor GOTT lerne. In dieser Zeit ist ER mir so nahe wie nie zuvor. Unzählige Glaubensgeschwister haben gleichfalls erlebt, wie JESUS unter Stasi-Terror große Wunder getan hat. Anfang November 1989 fällt durch GOTTES Fügung die Berliner Mauer. Deutschland wird wiedervereinigt. Schon am 10. Dezember 1991 schreibt mir das neue Bezirksgericht Gera: „Das Urteil (1 BS 178/58; I-174/58) wird, soweit es Herrn Johannes Heinze betrifft, aufgehoben. Der Betroffene ist damit rehabilitiert und berechtigt, Ansprüche nach Maßgabe des Gesetzes zu erheben.“

An der Quelle verdurstet

Ein moderner Mensch verirrt sich in der Wüste. Endlich sah er, von Hunger und Durst gequält, in der Ferne eine Oase. „Aha, eine Fata Morgana“, dachte er, „eine Luftspiegelung, die mich narret, denn in Wirklichkeit ist gar nichts da.“

Er näherte sich der Oase, aber sie verschwand nicht. Er sah die Dattelpalmen, das Gras und die Felsen, zwischen denen ein Quell entsprang. „Es kann natürlich auch eine Hungerphantasie sein“, dachte er. „Solche Phantasien hat man ja in meinem Zustand. Natürlich – jetzt höre ich sogar das Wasser sprudeln. Eine Gehörshalluzination.“ Mit diesen Gedanken brach er tot zusammen. Einige Stunden später fanden ihn zwei Beduinen. „Kannst du das verstehen?“ sagte der eine. „Die Datteln wachsen ihm beinahe in den Mund. Wie ist das nur möglich?“ – „Er war ein moderner Mensch“, ant-

wortete der andere Beduine, „er hat nicht daran geglaubt.“ Diese Parabel von K. Wedeking ist eine brillante Charakteristik des modernen Menschen! Er hält es für möglich, daß es GOTT gibt, aber er glaubt nicht an Ihn. Er nimmt Ihn nicht beim Wort. GOTTES Verheißungen hält er für eine Fata Morgana, für eine Luftspiegelung, für Hirngespinnste. Und verdurstet. Nein, nicht unser Intellekt, nicht unsere Zweifel stehen uns im Wege, wenn wir nicht glauben können, sondern die einfache Tatsache, daß wir nicht tun, was GOTT sagt. Wer Seinen Willen tut, kommt zum Glauben. JESUS hat es versprochen. *Pfr. W. Benzing*

Stolz sein auf Deutschland

„Die Deutschen haben jeden Grund, stolz auf ihr Land zu sein. Ich kenne niemanden auf der Welt, der uns soviel gegeben hat wie die Deutschen. Es ist kaum etwas Großes in der Welt geschehen, wo nicht Deutsche dabei waren.“

Wir können soviel von der deutschen Geschichte lernen“, das sagte Eugene K. Bird, US-Oberstleutnant a.D. in seinem Vortrag in Kempen, Anfang 2001. Bird war Kommandant des alliierten Kriegsverbrechergefängnisses Berlin-Spandau und Bewacher von Rudolf Heß, dem „Stellvertreter des

Führers“. Heß sei im Gefängnis Christ geworden. „Wir haben Zeugen dafür“, erklärte Bird. Den Respekt vor den Deutschen hätten ihn die „Trümmerfrauen“ gelehrt, die täglich 12 Stunden für 28 Mark pro Woche die Straßen der zerbombten Stadt Berlin geräumt haben.

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____

wohnhaft (PLZ) _____

Straße: _____

Konfession: _____

geb. _____

möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, _____ Datum _____

Unterschrift _____

Der Jahresbeitrag von 15 € kann bis auf 3 € herabgesetzt oder durch Sachleistungen entgolten werden.



Dieses Kreuz habe ich zusammen mit der Blumenampel auf meinem Balkon hängen, weil ich auch das christliche Symbol in die Öffentlichkeit bringen möchte, wozu der KURIER unermüdlich aufruft.

Meine Wohnung grenzt an eine große Grundschule. Gegenüber habe ich die Polizeistation. Jede Woche gebe ich unseren „Ordnungshütern“ gute Zeitschriften, auch den KURIER, der immer gern angenommen wird.

A. Spitzer, Augsburg

Ein Kreuz über Berlin?

Zum Schutz der Bürger ließ Premierminister Ljubeco Georgievski über der mazedonischen Hauptstadt Skopje ein 76 Meter hohes Kreuz errichten, das noch in 80 Kilometern Entfernung zu sehen ist, da es von 500 Reflektoren angestrahlt wird.

Anlässlich seiner Einweihung sagte Georgievski: „Dieses Kreuz ist unser Gebet für das Heil Mazedoniens und für den Schutz der mazedonischen Bürger, die eine harte Zeit durchleben“. Wer richtet ein Kreuz über Berlin auf?

Unsere Geschäftsstellen

Bundesvorsitzende
Adelgunde Mertensacker
Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn
Tel. (0 25 23) 83 88
(werktags von 8 bis 11 Uhr
und von 14 bis 17 Uhr)
Fax (0 25 23) 61 38

Bundesversandstelle
Postfach 2168, D-59531 Lippstadt

Bundesschatzmeister
Karlheinz Schmidt, Magister-Chuno-
Str. 16, 84364 Bad Birnbach
Tel. (0 85 63) 15 68, Fax (0 85 63) 31 21

Landesgeschäftsstellen

Baden-Württemberg
Hasenweg 1, 79341 Kenzingen
Tel. (0 76 44) 82 84, Fax (0 76 44) 91 33 99

Bayern
Seestraße 5, 97529 Mönchstockheim
Tel./Fax (0 93 82) 14 85

Berlin/Brandenburg
Waldürmer Weg 15, 13587 Berlin
Tel./Fax (0 30) 3 35 57 04

Hamburg
Bohlens-Allee 40, 22043 Hamburg
Tel. (0 40) 65 38 92 67

Hessen
Schillerstraße 20, 63110 Rodgau
Tel. (0 61 06) 40 94, Fax 39 20

Niedersachsen
Diekesbeeksweg 13, 31832 Springe
Tel. (0 50 44) 88 07 26, Fax (0 50 44) 88 07 27

NRW
Buchenweg 23, 48361 Beelen
Tel. (0 25 86) 10 09, Fax 72 89

Rheinland-Pfalz
Stromberger Straße 36, 55411 Bingen
Tel./Fax (0 67 21) 3 68 71

Saarland
Farnweg 1, 66663 Merzig
Tel. (0 68 61) 35 00

Sachsen
Leubener Straße 13, 01279 Dresden
Tel. (0 35 1) 8 30 17 09

Schleswig-Holstein
Ahornweg 23, 25866 Mildstedt
Tel. (0 48 41) 10 52

Ich abonniere den Kurier

Hiermit erkläre ich mich – bis auf Widerruf – einverstanden, daß der KURIER über die Sparkasse Rottal-Inn den von mir/uns jeweils zu zahlenden Jahresbeitrag für den Bezug des KURIER der CHRISTLICHEN MITTE

€ 20 von meinem Konto (Nr) _____ BLZ _____

bei der/dem _____

mittels Einzugbeleg abbuchen lassen kann.

Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift und vollständige Bankanschrift)

Name: _____ Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Einsenden an: Adelgunde Mertensacker, Lippstädter Str. 42, 59329 Liesborn

Freimaurerei: „Kirche Satans“?

Die Freimaurerei wird auch „Kirche Satans“ genannt. Mit welchem Recht? Ist das nicht eine ungeheure Verunglimpfung? Die Freimaurerei bildet eine Art „Kirche“, eine Nachahmung. Nur stülpt sie viele, und zwar die wichtigsten christlichen Lehren um, geht also insofern diabolisch vor. Zugleich ist diese Revolution in vielem menschenfreundlich getarnt.

Wie die Kirche existiert die Freimaurerei weltweit, versucht allerdings ihre (führenden) Mitglieder zu verbergen. Sie verlangt lebenslange Mitgliedschaft, ja, wie viele überzeugt sind, auch Treue bis in den Tod.

Ihr Grund-Dogma, dem kirchlichen diametral entgegengesetzt, lautet: Es gibt keine absolute Wahrheit und keine allgemeingültige Moral.

Christen muß gestattet sein, eine solche Grundlehre, dem Christenglauben direkt widersprechend, als vom Bösen gewirkt, als satanisch zu bezeichnen. Denn mit der Aufkündigung der verbindlichen Zehn Gebote GOTTES werden christliche Werte für falsch erklärt.

Diesen „Kopfstand der Gebote“ tarnt die Freimaurerei durch die Forderung nach edler Menschlichkeit und Brüderlichkeit. Dieser Anspruch aber steht – durch die Leugnung der Gottheit CHRISTI bzw. deren Einstufung in die Belie-

bigkeit – auf schwachen Füßen. Die Freimaurerei hat ihr Ritual, ihren Logendienst, der aber letztlich abläuft, als läge in der Zeremonie selbst höhere Kraft. Solcher Ritualismus ist entartet zur Magie, zur Selbst- und Fremd-Suggestion. Natürlich geht von Wiederholungen eine gewisse Kraft aus. Wenn z.B. ein Mensch als Kind gelernt hat zu danken, fällt es ihm ein Leben lang leichter, dankbar zu sein. Denn wir Menschen tun vieles als Gewöhnung, halbbewußt oder sogar im Unterbewußten.

Die „Nachäffung“ von Kirche und Christenheit ist schon in der Entstehungsgeschichte der Logen begründet, als die Hauptaufgabe der Bauhütten noch der Kirchbau war. Auch die Freimaurerei ist durch ihre Grade hierarchisch aufgebaut. Die „Bruderkette“ zeigt das weltumspannende Netz voller Missionierungs-Bewußtsein.

Pfr. Winfried Pietrek

Eine Erzählung zum NT

Eutychus lag in der kleinen Höhle und heulte und heulte, wie nur ein Junge von zwölf Jahren heulen kann. Hätte sein treuer Hund nicht ganz allein die Herde bewacht, welche er eigentlich hüten sollte, die fünfzig Ziegen hätten sich bestimmt in die ganze Gegend zerstreut.



Aber der Junge dachte nicht an seine Hirtenpflicht. Eben war seine Schwester aus dem kleinen Ort zu ihm herauf auf den Berg gelaufen und hatte ihm weinend erzählt, daß Kleopas, sein bester, sein einziger Freund gerade gestorben sei.

Als es am Abend Zeit wurde, die Ziegen wieder in ihre Ställe zu treiben, raffte sich Eutychus auf und tat, was zu tun war. Als er in den Ort kam, hörte er schon von weitem das Weinen und Wehklagen der Frauen. Zum Glück fanden die klugen Ziegen allein ihren Weg in die Ställe, in die sie gehörten, denn Eutychus dachte nicht an die Tiere, sondern nur an seinen toten Freund! Auch seine Mutter konnte ihn nicht beruhigen. Er ließ das Essen stehen, warf sich auf sein Lager und weinte sich in den Schlaf.

Am nächsten Morgen sollte Kleopas beerdigt werden. Fast der ganze Ort war auf den Beinen, denn alle hatten Mitleid mit der armen Frau. Eutychus trottete mit gesenk-

tem Haupt hinter dem Leichenzug her. Er konnte die Trauer der Mutter, die dort, von zwei Männern gestützt, hinter den Leichenträgern herging, nicht mit ansehen. So schritten sie durch die leeren Straßen zu dem kleinen Friedhof, der sich außerhalb des kleinen Städtchens befand.

Dann hob Eutychus plötzlich den Kopf! Gerade als die Trauernden durch das Tor in der Mauer hinausgehen wollten, blieb der Leichenzug stehen. Vorn waren Stimmen zu hören; fremde Männerstimmen!

Die Träger hatten die Bahre auf die Erde gesetzt. Vor ihnen stand eine Schar fremder Männer, und einer von ihnen sprach mit den Trägern! Offenbar gab es aber keinen Streit. Die Träger hatten das Tuch von der Bahre genommen, das die Leiche bedeckt hatte, und waren gerade dabei, auch die anderen Tücher wegzunehmen. Hatte der Fremde das befohlen?

Und dann wurde Eutychus starr vor Schrecken! Da, was geschah da! Kleopas richtete sich auf; wahrhaftig, er richtete sich auf! Eutychus fielen seine Steine aus der Hand, und er griff sich an den Kopf! Träume ich, oder bin ich wach! Nein, nein, ich bin wach! Kleopas hatte sich wirklich erhoben und jetzt – Eutychus hörte es ganz deutlich –, jetzt sprach er sogar! Ja, das war bestimmt die Stimme seines Freundes! Er täuschte sich nicht. Der Fremde trug seinen Freund auf den Armen und brachte ihn zu dessen Mutter!

KURIER-Leser Günter Mayer schrieb dieses spannende Büchlein für junge Leser. Es ist im Buchhandel erhältlich und kostet 9,95 € (100 Seiten). ISBN: 3-8311-2647-X.

GOTT ist Freude. Darum hat er die Sonne vor Sein Haus gestellt.
Franz von Assisi (1181 – 1226)

Lämpel fühlt im guten Reim sich geborgen, ganz daheim. Denn die Sprache lädt uns ein, Klang der Harmonie zu sein. Solch ein Echo gern entdeckt Lämpel, im KURIER versteckt.



KURIER-Redaktion:
Adelgunde Mertensacker
Herausgeberin, ViSdP
Lippstädter Str. 42, 59329 Wadersloh
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax (0 25 23) 61 38
Werner Handwerk
Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek
Vertriebsleiter:
Godehard Janus, Diekesbeeksweg 13,
31832 Springe
Verleger: CHRISTLICHE MITTE
E-Mail: info@christliche-mitte.de
Internet:
www.christliche-mitte.de
Druck:
Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh,
Tel. 0 25 23/92 27-0
KURIER-Konten: Volksbank Lippstadt
BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 749 700 500
Postbank Dortmund
BLZ 440 100 46, Konto 130 64-461
Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.
Monats-KURIER 20 € /Jahr
ebenso Hör-Kassetten oder
Ausland-Abo
4 Expl. mtl.: 40 € /Jahr
10 Expl. mtl.: 60 € /Jahr
20 Expl. mtl.: 80 € /Jahr